



LR Achleitner: Leitprojekt „TraceMe“ schafft digitalen roten Faden für den Maschinenbau

Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Markus Achleitner: *„TraceMe schafft Know-how, das Betrieben hilft, neue digitale Technologien rascher in die Umsetzung zu bringen.“*

Vier Jahre lang arbeiteten Unternehmen und Forschungseinrichtungen im Leitprojekt „TraceMe“ im Mechatronik-Cluster der öö. Standortagentur Business Upper Austria an der digitalen Durchgängigkeit im Maschinen- und Anlagenbau. Das Ergebnis ist ein neuer Praxisleitfaden, der zeigt, wie Unternehmen einen „Digital Thread“, also einen digitalen roten Faden, über den gesamten Lebenszyklus einer Maschine hinweg aufbauen können. *„Die digitale Transformation entscheidet darüber, wie wettbewerbsfähig unsere Unternehmen morgen sind. Mit ‚TraceMe‘ schaffen wir Know-how, das Betrieben hilft, Komplexität zu reduzieren, Prozesse zu verbessern und neue Technologien rascher in die Praxis zu bringen“*, betont Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Markus Achleitner. Das Projekt ist Teil des Handlungsfelds „Digitale Transformation“ der Wirtschafts- und Forschungsstrategie #upperVISION2030 des Landes Oberösterreich.

Maschinen und Anlagen vereinen heute Mechanik, Elektronik und Software. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Qualität, Nachhaltigkeit und Dokumentation. Viele Unternehmen arbeiten jedoch noch mit voneinander getrennten Datenwelten. Informationen gehen verloren oder müssen mehrfach erfasst werden. Das kostet Zeit und erschwert die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Fachbereichen.

Daten als Schlüssel für die Industrie von morgen
Genau hier setzte das Leitprojekt „TraceMe“ an. Der entwickelte Praxisleitfaden zeigt, wie Unternehmen Anforderungen, technische Modelle, Produktdaten und

Prozessinformationen über den gesamten Lebenszyklus einer Maschine hinweg miteinander verknüpfen können. So entsteht ein durchgängiger und nachvollziehbarer Datenfluss, den Fachleute als „Digital Thread“ bezeichnen.

„Mit unserer Wirtschafts- und Forschungsstrategie #upperVISION2030 verfolgen wir das Ziel, Oberösterreich als führenden Standort für Innovation, Digitalisierung und industrielle Wertschöpfung weiter auszubauen. Das Leitprojekt ‚TraceMe‘ zeigt beispielhaft, wie Unternehmen und Forschung gemeinsam Lösungen entwickeln, die direkt in der Praxis wirken und den Wirtschaftsstandort stärken“, betont Landesrat Achleitner.

Gemeinsame Sprache für komplexe Systeme

Das nun veröffentlichte Handbuch beschreibt einen softwareunabhängigen Informations- und Prozessrahmen. Er verbindet Daten, Modelle und Dokumente aus Mechanik, Elektrik, Software und Betrieb. Unternehmen können damit, ihre Entwicklungsprozesse langfristig stabil und zukunftssicher gestalten. Requirements Engineering, modellbasiertes Systems Engineering (MBSE) und eine strukturierte Datenhaltung bilden dafür die Grundlage.

„Digitale Durchgängigkeit ist weit mehr als die Vernetzung einzelner Softwarelösungen. Entscheidend sind gemeinsame Informationsmodelle und klare Prozesslogiken, die unabhängig von Werkzeugen funktionieren und langfristig Bestand haben“, fasst Elmar Paireder, zuständiger Projektmanager bei der oberösterreichischen Standortagentur Business Upper Austria, die zentrale Erkenntnis des Projekts zusammen.

KI braucht eine solide Basis

Technologien wie künstliche Intelligenz oder digitale Zwillinge entfalten ihr Potenzial erst dann, wenn Unternehmen über hochwertige und miteinander verknüpfte Daten verfügen. Der Leitfaden zeigt, wie Betriebe diese Grundlage schaffen können.

„Wer künstliche Intelligenz erfolgreich einsetzen will, braucht zuerst eine solide Datenbasis. Genau hier setzt ‚TraceMe‘ an. Das Projekt schafft die Voraussetzungen dafür, dass Unternehmen KI sicher, nachvollziehbar und wirtschaftlich nutzen können“, unterstreicht Landesrat Achleitner.

Vier Praxisbeispiele aus der Industrie

Vier Unternehmen entwickelten konkrete Anwendungsfälle und zeigen, wie Datendurchgängigkeit im Alltag funktioniert. Bei FILL analysiert KI technische Anforderungen. Saubere Daten stärken bei ENGEL die Lieferketten. Bei der BRAUN Maschinenfabrik sinkt die Fehlerquote in der Produktion und bei GTech verbessert sich die Zusammenarbeit zwischen Fachbereichen.

Unternehmen fit für neue Anforderungen machen

Neben technologischen Fragen behandelt das Handbuch auch rechtliche Vorgaben wie den Data Act, den AI Act, den Cyber Resilience Act oder die Datenschutz-Grundverordnung. Zudem zeigt es, welche Kompetenzen Unternehmen künftig benötigen und wie sie neue digitale Methoden in ihren Arbeitsalltag integrieren können.

„Der Digital Thread wird zum strategischen Rückgrat der digitalen Transformation. Er hilft Unternehmen, Komplexität zu beherrschen, die Zusammenarbeit zu verbessern und innovative Technologien erfolgreich einzusetzen“, unterstreicht Landesrat Achleitner.

Starke Partnerschaft von Wirtschaft und Forschung

Für dieses Leitprojekt arbeiteten unter der Führung von ENGEL Austria sieben Unternehmenspartner und sechs Forschungspartner zusammen. Das Projekt wurde im Rahmen der FFG-Ausschreibung zur FTI-Initiative „Digitale Transformation“ von #upperVISION2030 umgesetzt und vom Wirtschaftsressort des Landes Oberösterreich gefördert.

Den Branchenleitfaden „TraceMe“ für den digitalen roten Faden in der Praxis kann per E-Mail beim Mechatronik-Cluster angefordert werden: mechatronik-cluster@biz-up.at

Michael Herb, MSc

Presse LR Achleitner

Telefon: +43 732 77 20-151 03, +43 664 600 72-151 03

E-mail: michael.herb@ooe.gv.at